



Am Samstagnachmittag fällt der Startschuss für den Saison-Höhepunkt im deutschen Langstreckensport. Beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring werden wie gewohnt auch einige Fahrer und Teams aus dem AK-Land um Klassensiege oder den ganz großen Triumph mitfahren.

Foto: Jogi/Muhr

Land-Audi und Stolz zählen zu den Favoriten

Motorsport: Rennstall aus Niederdreisbach und AMG-Pilot aus Brachbach fahren beim 24-Stunden-Klassiker um Gesamtsieg

■ **Nürburgring.** Das 51. ADAC 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring lässt den Eifelkurs über das lange Christi-Himmelfahrts-Wochenende zum Mekka des Motorsports werden. Hunderttausend Fans werden rund um die 25,358 Kilometer lange Strecke erwartet. Auch die heimischen Fahrer und Teams fiebern dem Saison-Höhepunkt im deutschen Langstreckenrennsport entgegen und wollen um den Gesamtsieg oder zumindest Erfolge in den einzelnen Klassen kämpfen.

Große Chancen auf den Gesamtsieg hat die Niederdreisbacher Mannschaft von Land-Motorsport, die einen Audi R8 LMS GT3 EVO II im Werksauftrag an den Start bringen. Als „Audi Sport Team Land“ bringt das Team um Wolfgang und Christian Land den 585 PS starken Mittelmotorrenner

mit der Startnummer 39 für Christopher Hasse (Kulmbach), Christopher Mies (Düsseldorf) und dem Eidgenossen Patric Niederhauser an den Start. Bereits 2017 konnte das Westerwälder Team den Eifelklassiker gewinnen und zählte auch in den Folgejahren stets zu den Favoriten. Im Vorfeld der diesjährigen 24-Stunden-Auflage überzeugte das Land-Trio mit Gesamtrang drei beim dritten Lauf in der NLS an gleicher Stelle.

Auch der Brachbacher Mercedes-AMG-Werkspilot Luca Stolz schoss sich bei den ersten Läufen in der Langstreckenserie auf das 24-Stunden-Format ein. Der 27-jährige DTM-Pilot blickt ebenfalls auf eine Reihe von Spitzen-Ergebnissen beim Eifelklassiker zurück und zählt mit seinen Partnern aus der Schweiz, Philip Ellis und Raffaele Marciello, im Mercedes-AMG

von „HRT“ mit der Nummer 4 zweifellos zu den Topfavoriten auf den Gesamtsieg.

Der Spagat zwischen Cockpit und Kommentatorenplatz steht wieder für den Michelbacher Dirk Adorf an. Der Routinier steuert zusammen mit Björn Griesemann (Köln), Georg Griesemann (Bornheim) und Felix von der Laden (Köln) einen Toyota GR Supra GT4 mit der Startnummer 227 und ist einer der am meisten beschäftigten Menschen beim 24-Stunden-Rennen. Neben dem Fahrerjob im Griesemann-Toyota, bei dem der 53-Jährige für den TV-Sender „RTL Nitro“ live aus dem Cockpit kommentieren wird, zählt der BMW-Profi als Experte zum Kommentatorenteam, das das Eifel-Spektakel den Zuschauern vor den Fernsehbildschirmen näher bringt. Und nicht zuletzt zählt Adorf zu den

Verantwortlichen des „BMW-Junior Teams“, wobei die Werks-Junioren des Münchner Autoherstellers – Neil Verhagen, Daniel Harper und Max Hesse – ebenfalls zu den Favoriten auf den großen Triumph zählen.

Ebenfalls in einem Toyota GR Supra GT4 und mit großen Hoffnungen auf einen Klassensieg geht Roland Froese aus Bruchertseifen an den Start. Der Pilot des Teams „Teichmann-Racing“ glänzte zuletzt mit einem Auftakterfolg in der GTC-Serie in Hockenheim und pilotiert zusammen mit Christian Volz (Witten) und dem Briten Scott Marshall die Startnummer 75.

Mit einer blütenreinen Weste präsentiert sich in dieser Saison Nils Steinberg. Mit drei Klassensiegen bei den bisherigen NLS-Läufen und zuletzt einem Doppelsieg bei den 24-Stunden-Qualifiers

am vorletzten April-Wochenende ist der Siegener in der Nummer 246 der Favorit in der Klasse des BMW M240i Racing Cup. In der hart umkämpften Klasse trifft er auf starke und routinierte Gegner wie etwa Tim Neuser (Netphen), der in der Mannschaft von „Schnitzelalm Racing“ in der Startnummer 244 unterwegs sein wird.

Das große Rennwochenende auf dem Eifelkurs startet bereits am Donnerstag mit den ersten beiden Qualifying-Sitzungen. Am Freitag folgt dann dritte Qualifying, ehe ab 17.30 Uhr das Top-Qualifying um die besten Startpositionen ansteht. Nach einem Warm-Up am Samstagmittag erfolgt dann um 16 Uhr der Start zum Rennen zwei Mal rund um die Uhr in der „Grünen Hölle“ des Nürburgrings, wo am Sonntagnachmittag gegen 16 Uhr die Sieger feststehen werden. *jogi*

Wissen empfängt Hochwald

Fußball: VfB will Chance auf Platz drei wahren

■ **Wissen.** Durch den 3:1-Erfolg gegen den FSV Salmrohr hat der VfB Wissen seine Chance gewahrt, die Saison in der Fußball-Rheinlandliga noch auf dem dritten Platz abzuschließen. Daraus wird jedoch voraussichtlich nur etwas, wenn die Siegstädter ihre restlichen drei Partien auch gewinnen – vor allem das letzte Nachholspiel an diesem Mittwoch daheim gegen den aktuellen Tabellendritten FC Hochwald Zerf, das um 20 Uhr auf dem Rasen des Dr.-Grosse-Sieg-Stadions angepfiffen wird.

Dass die Gäste ihre weiteste Auswärtsfahrt unter der Woche, aber wenigstens vor einem Feiertag auf sich nehmen müssen, liegt an den starken Regenfällen, die am ursprünglich für diese Partie angedachten Termin für eine Absage sorgten. Gleich am ersten Wochenende des für seine Wetterkapriolen berühmten Aprils hatten jene Ergüsse sowohl die Spielstätte in Wissen als auch den Ausweichplatz des VfB in Holpe unter Wasser gesetzt. Immerhin bringt die Neuansetzung nun den Vorteil mit sich, dass die Begegnung nicht auf Asche ausgetragen wird.

Während es für die Wissener nur noch um die bestmögliche Platzierung geht, ist für die Gäste zumindest theoretisch noch der Sprung auf den für eine Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur Oberliga berechtigenden zweiten Platz möglich. Dabei würde es schon bei einem Remis auch bleiben, doch unter Druck setzen würde der FC Hochwald Cosmos Koblenz wohl nur mit einem Sieg, der ihn bis auf vier Punkte an den Zweitplatzierten heranbringen würde.

Im Hinspiel unterlag Wissen mit 0:2 und musste damit zugleich die Tabellenführung an Zerf abtreten, durfte sich dabei allerdings zumindest als moralischer Sieger fühlen. „Das war echtes Fairplay“, hob VfB-Coach Thomas Kahler damals lobend hervor, weil seine Mannschaft bei einer Drei-gegen-eins-Überzahl-Situation die Chance auf die Führung bewusst ausließ, da ein Gegenspieler verletzt zu Boden gegangen war. *hun*

Kompakt

Wirtz muss bei Ellingen nach der Saison gehen

■ **Fußball.** Ausgerechnet nach dem 6:2-Triumph gegen Titelkandidat Westerburg hat die SG Ellingen/Bonefeld/Willroth nun mitgeteilt, dass sich der Bezirksligist am Saisonende von Trainer Sascha Wirtz trennen wird. „In vielen Teilbereichen haben wir nicht das Maximum aus unseren Möglichkeiten herausgeholt“, begründet der SG-Vorsitzende Andre Meffert die Entscheidung. *hun*

Matuschak fährt zum Landesmeistertitel

■ **Radsport.** Das „Team Schäfer Shop“ des RSC Betzdorf stellt den neuen Landesmeister im Zeitfahren in der Altersklasse Master 2. Bei den Titelkämpfen in Rüssingen fuhr Nico Matuschak auf Platz eins. „Die leichten Anstiege haben sich ganz schön gezogen, aber die Beine waren gut heute“, erklärte er seinen Triumph. Mit Frank Stühn (Masters 3) und Steffen Heintz (Masters 4), die jeweils Dritter wurden, schafften es zwei weitere RSC-Sportler aufs Podium. Eine grandiose Zeit legte in der Hauptklasse Julius Buttenschön hin, der die 22 Kilometer in 31 Minuten bewältigte und damit Sechster wurde. Knapp an den Medaillenrängen vorbei fuhr Marcel Brech bei den Masters 2, der mit einem herkömmlichen Straßenrad auf Rang vier landete. Ebenfalls im Einsatz waren Peter Heintz (Masters 4/Platz 5) und Michael Graben (Masters 3/Platz 6). *red*

JFV-Partner wollen Perspektive bieten

Fußball: Weitfeld und Nauroth bündeln die Kräfte

■ **Weitfeld/Nauroth.** Unabhängig davon, ob die SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald am Ende der laufenden Fußballsaison nach 19 Jahren ununterbrochener Zugehörigkeit zur Bezirksliga Ost den bitteren Gang in die Kreisliga wird antreten müssen oder ob sie den drohenden Abstieg doch noch abwendet und die Möglichkeit ergreift, die zwei Jahrzehnte vollzumachen, sieht sich die Spielgemeinschaft auf Dauer in ebendieser Spielklasse – und will dort mittelfristig auch wieder an Zeiten anknüpfen, als man quasi ein Abonnement auf einen Platz im oberen Tabellendrittel hatte.

Angehen wird die Kombination aus dem TuS Weitfeld-Langenbach und dem TuS Friedewald dieses Vorhaben jedoch nicht allein, sondern künftig im Verbund mit der SG Nauroth/Mörlen/Norfen. Das gab der Vorstand des neuen Zusammenschlusses aus den fünf Vereinen nun auch offiziell in einer Pressemitteilung bekannt.

„Seit Februar fanden immer wieder gute und konstruktive Gespräche zwischen beiden Vorständen statt“, heißt es darin. Leicht gemacht haben sich die handelnden Personen die Entscheidung dabei nicht. „Ein solcher Schritt der Veränderung fällt zunächst niemandem leicht, will doch jeder Verein oder jede kleinere Spielgemeinschaft so lange wie möglich eigen-

ständig bleiben“, wird in der Mitteilung ein grundsätzlicher Wunsch formuliert, der sich in den vergangenen Jahren vielerorts jedoch als nicht zukunftsfähig entpuppt hat. Und das inzwischen auch rund um Weitfeld und Nauroth.

Dabei können die neuen Partner auf einen gewichtigen Vorteil bauen, stellen die Vereine doch bereits in der Jugendarbeit, die seit rund zwei Jahren im JFV Wolfstein auch leistungsbezogen betrieben wird, „absolute Triebfedern“ dar, wie es in der Pressemitteilung heißt. Die „gewachsene Struktur aus der Jugendarbeit“ gelte es „nun auch ein Stück weit auf den Erwachsenenbereich zu übertragen“. Ziel sei es, nach einer ersten Saison der Eingewöhnung „Schritte nach oben zu machen, um mittelfristig wieder in der Bezirksliga oben mitspielen zu können, damit auch talentierte Nachwuchsspieler die Möglichkeit haben in den eigenen Reihen zu spielen“.

Offiziell soll die neu formierte Spielgemeinschaft als „SG Weitfeld-L./Nauroth“ antreten und wird in der kommenden Saison zunächst mit zwei Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen. Während wie eingangs beschrieben fraglich ist, ob die Erstvertretung weiterhin überkreislisch oder doch in der A-Klasse spielen wird, hat hingegen die Reserve einen Startplatz in der Kreisliga B bereits sicher.

Andreas Hundhammer

Kalender meistert seine Stadtkurs-Premiere

Motorsport: Talent aus Hamm fährt in der Formel 4 seine ersten Punkte ein

■ **Pau.** Nach dem schwierigen Rennen in Magny-Cours verlief das Stadtkurs-Debüt für Tom Kalender im Rahmen seiner Premiersaison in der französischen Formel 4 deutlich erfolgreicher. Beim „Grand Prix du Pau“ fuhr der talentierte Motorsportler aus Hamm als Siebter und Achter gleich zwei Mal in die Punkteränge.

Abgesehen von der Herausforderung Stadtkurs spielte auch das Wetter eine Rolle. Sonne und Re-

gen wechselten sich ab und machten die Wahl des richtigen Setups für die Läufe auf dem 2,762 Kilometer langen Rundkurs zur Lotterie. Im Zeittraining fuhr der 15-Jährige in seiner Gruppe auf Rang acht und hatte dadurch für die Rennen Startplatz 15 inne, von dem sich der Förderpilot der ADAC Stiftung Sport in den drei Wertungsläufen stets nach vorne arbeitete.

In den von Unfällen, Gelbphasen und einsetzendem Regen ge-

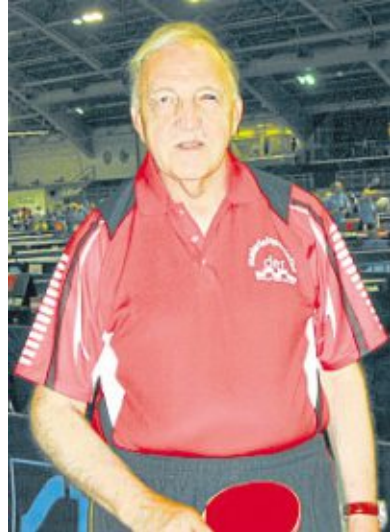
prägten Rennen meisterte Kalender die Herausforderungen mit Bravour. „Wir sind auf Slicks gestartet, haben dann aber wegen eines starken Regenschauers die Reifen gewechselt. Die Sicht war teilweise so schlecht, ich bin blind in Kurven gefahren. Umso schöner ist das Gefühl, so erfolgreich gewesen zu sein“, freute er sich über die Plätze elf, sieben und acht, die in Summe sein bisher bestes Rennwochenende ergaben. *red*

Theillout scheidet an späteren Meistern

Tischtennis: 75er des TuS Weitfeld wird zwei Mal Dritter bei Senioren-DM

■ **Ahrensburg.** Bei den deutschen Meisterschaften der Tischtennis-Senioren in Ahrensburg (Schleswig-Holstein) erreichte René Theillout vom TuS Weitfeld-Langenbach im Doppel sowie im Mixed jeweils Platz drei und war damit erfolgreichster Spieler des Südwestverbands bei den Senioren 75.

Im Einzel gewann Theillout in seiner Gruppe gegen den Hessenmeister Helmut Ritter und Ulrich Kraft aus Mecklenburg-Vorpommern jeweils mit 3:0 Sätzen, musste sich jedoch ebenso glatt Ernst-Willi Jennessen, seinem einstigen Doppelpartner aus Nordrhein-Westfalen, geschlagen geben. Als Gruppenzweiter erwischte der TuS-Oldie im Achtelfinale ein denkbar schweres Los. Gegen Jürgen Reuland (NRW), der sich später im Finale gegen Jennessen zum Deut-



Nach Los-Pech im Einzel schaffte es René Theillout bei der Senioren-DM im Doppel und Mixed jeweils ins Halbfinale.

Foto: Christine Theillout

schen Meister krönte, hatte Theillout mit 0:3 das Nachsehen.

Im Doppel an der Seite von Roland Stephan aus Leipzig kam der

Weitfelder mit Siegen gegen Gerhard Witt/Klaus Lindner (Bayern) und Andras Müller/Dietmar Diesing (Schleswig-Holstein/Berlin) ins Halbfinale, wo Reuland und Jennessen diesmal im Verbund die Endstation bedeuteten. Das NRW-Duo zog durch ein 3:0 ins Endspiel ein und holte sich schließlich auch den Titel.

In die Vorschussrunde schaffte es Theillout auch im Mixed zusammen mit Inge Grubmüller (Hessen). Nach Erfolgen gegen Heidemarie Zenger/Henning Burkert (Sachsen) und Vera Meyer/Klaus Müller (Schleswig-Holstein) lieferten sie sich gegen Elvira Hermann/Roland Stephan (Sachsen) einen Fünf-Satz-Krimi, an dessen Ende sie den Kürzeren zogen und sich wie schon im Vorjahr mit Bronze zufriedengeben mussten.

Als nächste große Herausforderung stehen für René Theillout Ende Juni die Tischtennis-Europa-meisterschaft der Senioren an, die im norwegischen Sandefjord ausgetragen werden. *red*